

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

Zeitung-Preisliste No. 6193

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Postgelde.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2241

Ahrensburg, Sonnabend, den 4. November 1893

16. Jahrgang.

Hierzu:

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

Statistik der Heilanstalten.

Der vor Kurzem erschienene zweite Band des statistischen Handbuchs für den preussischen Staat enthält eine äußerst interessante Uebersicht über die 1891 in der Monarchie vorhanden gewesenen allgemeinen Heilanstalten, wobei freilich solche, die kein Material zur Krankenhaushausstatistik geliefert haben, außer Betracht geblieben sind. Abgesehen von 191 Militär Lazarethen wurden 1891 im Ganzen 1441 Anstalten mit 75,234 Betten gezählt, die in diesem Jahre 468,132 Personen verpflegt haben. Die Anstalten zerfallen in drei große Gruppen: 1) Anstalten politischer Körperschaften, 2) Anstalten von Religionsgemeinden und religiösen Orden und Genossenschaften, 3) Anstalten von Vereinen, milden Stiftungen und Privatpersonen. Auf die erste dieser Gruppen entfallen 722 Anstalten mit 38,516 Betten. Im Besitz religiöser Gemeinden, Orden oder Genossenschaften waren 359 Anstalten mit 20,998 Betten. Auf die dritte Gruppe kamen 360 Anstalten mit 15,710 Betten. Von ersteren Anstalten gehörten dem Staat (Unterrichtsanstalten zur Ausbildung von Ärzten und Gefängnislazarethe) 91 mit 6390 Betten. Auf die Provinzialverbände entfielen 16 mit 1612 Betten, 8 mit 855 Betten gehörten Bezirksverbänden (wesentlich Reg.-Bez. Kassel). 83 Anstalten, die aber nur 2692 Betten enthielten, waren im Besitz von Kreisen. Von den Spitälern, die Religionsgemeinden gehörten, waren 35 mit 1763 Betten evangelische, 138 mit 6744 Betten katholische, 3 mit 226 Betten jüdische. Die Johanniter besaßen 29 Spitälern mit 1257

Betten, die evangelische Diakonie 39 mit 4474. Die barmherzigen Schwestern haben 90 Anstalten, welche 4678 Betten fassen, die barmherzigen Brüder 14 mit 1040; 11 weitere Spitälern mit 816 Betten gehörten Maltesern bezw. Bistümern. Unter den Anstalten der dritten Gruppe ragen die von milden Stiftungen hervor. Es sind ihrer 191 mit 10,351 Betten; 40 mit 1233 Betten wurden noch durch den Stifter verwaltet, die anderen 150 durch Kuratorien. Wohlthätige Vereine, insbesondere der Vaterländische Frauenverein, besaßen 24 Spitälern 1205 Betten. Knappschaftskrankenanstalten gab es 18 mit 909 Betten, wobei freilich 9 Lazarethe des Oberschlesischen Knappschafts-Vereins in Tarnowitz nicht mitgezählt sind. Fabrikarbeiterkrankenanstalten gab es 17 mit 725 Betten. Privatpersonen unterhielten 110 mit 2520 Betten, naturgemäß waren das meistens Aerzte, welche letzteren 85 Anstalten mit 1684 Betten gehörten; gerade da mag übrigens die Uebersicht besonders lückenhaft sein. Im Allgemeinen sieht man aus dieser Aufstellung, daß im preussischen Staat noch recht bedeutende Unterschiede in der Versorgung mit Spitälern bestehen müssen. Im Vergleich zu anderen deutschen Staaten würden offenbar die im Besitze von Landgemeinden, ländlichen Kreisen und Bezirksverbänden stehenden Anstalten verschwindend gering erscheinen.

Theilweise werden die vorhandenen Lücken durch die Thätigkeit religiöser Korporationen, freier Vereine und milden Stiftungen ausgefüllt, aber es ist ja bekannt, wie sehr das Vorhandensein solcher Institute vom Zufall abhängt.

Schleswig-Holstein.

* **Ahrensburg**, 3. November. Gestern wurde der neue Lehrer der zweiten Knabenklasse an der hiesigen Volksschule, Herr Schmidt, bisher in Ahrensfelde, in sein Amt eingeführt. Auch die Einführung des neuen Lehrers in Ahrensfelde, Herrn Tiedemann, bisher in Hinschensfelde, erfolgte gestern.

* Unser Herbstmarkt war vorgestern nicht sehr belebt, der Geschäftsgang demzufolge ein mäßiger. Die Witterung war am Tage noch recht günstig, Abends dagegen regnerisch und stürmisch, was den Tanzlustbaren zu flatten kam, die gut besucht waren. Der Genuß der Marktfreuden hatte manchen in eine recht „gehobene“ Stimmung versetzt und die Zahl der „schwankenden Gestalten“ war nicht unbeträchtlich, doch verlief alles in Ruhe und Ordnung.

* Bei der Wahlmännerwahl im Outbezirk Ahrensburg, wozu die Gemeinden Ahrensfelde, Wulfsdorf und Weilsdorf gehörten, wurde in der 3. Abtheilung Hofpächter Peter-Stellmoor, in der zweiten Ch. Haase-Ahrensfelde gewählt. Die Wahl in der 1. Abtheilung fiel wegen Fehlens des sie bildenden Wählers aus.

* Der Monat November hat eine Anzahl von Tagen aufzuweisen, welche der Landmann für bedeutungsvoll hält, weil sie nach den alten Bauernregeln Einfluß auf die kommende Witterung haben sollen. So heißt es z. B. gleich vom 1. November, dem Allerheiligen-Tage:

Wenn's zum Allerheiligen schneit,
Bege Deinen Pels bereit.

Auf den 11. November, den Martinstag, werden mehrere Wetterregeln angewandt, da heißt es in einer:

Martinstag trüb,
Nacht den Winter lind und lieb;

St ist er hell,
So macht er das Wasser zur Schell.

Eine andere besagt:

Wenn um Martini Nebel sind,
So wird der Winter meist gelind.

Sehr drastisch lautet die folgende Regel:
Wenn die Gänse um Martini auf dem Eise stehn,
Müssen sie um Weihnachten im Kotze gehn.

Und endlich sagt man noch vom St. Martins-tage: Wenn das Laub von Bäumen und Heben vor Martini nicht abfällt, so ist ein kalter Winter.

Der Andreastag, der 30. November, ist mit folgender Bauernregel versehen:

Andreastag
Thut dem Kerne weh.

Endlich heißt es noch vom Schneefall im November:

Viel und langer Schnee,
Giebt viel Frucht und Alee.

□ **Defiliches Stormarn**, 2. November.

Gestern verkaufte der Erbpächter F. Appel in Gut Lasbel von seiner Koppel beim Wohnhause einen Bauplag groß 450 qm. für den Preis von 5000 Mt. an einen Herrn Brammer aus Hamburg. Auf dem verkauften Bauplag muß der Verkäufer aber für den Preis noch ein kleines Wohnhaus für eine Familie liefern, die dort Sommerlogis nehmen will.

— In Hammoor wurden kürzlich Nachts einem Besitzer aus seinem Backofen getrodnete Aepfelschnitte gestohlen und der Backofen beschädigt.

* **Altona**, 1. November. Das hiesige Landgericht hat gestern gegen den früheren Gemeindefreiber Riebe aus Hinschensfelde, über den wir mehrfach Mittheilungen gebracht haben, verhandelt. Der Angeklagte, der bei dem Ortsvorsteher in Hinschensfelde solches Vertrauen genoss, daß alle Gelder, Steuern usw. durch seine Hände gingen, hat das in ihn gesetzte Vertrauen auf das Schmachlichste mißbraucht, indem er die Steuerbeträge persönlich einzog, dieselben aber nicht an die Kasse abführte. Auf diese Weise hat er mehr als 2000 Mark unterschlagen. Der ungetreue Beamte wurde antragsgemäß zu einer Zuchthausstrafe von 18 Monaten und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* **Hadersleben**, 2. November. Die hiesige dänische Sparrasse ist vor einigen Tagen durch den Landrath geschlossen und die Bücher sind versiegelt worden. Der seit 30 Jahren bei der Sparrasse angestellte Kassirer Sabroe hat nach eigenem Geständniß im Laufe von 25 Jahren 130 000 M. unterschlagen. Seit einigen Wochen tauchten im Publikum Gerüchte über bedeutende Unterschlagungen auf, die Einleger bestürmten die Kasse und erhielten ihre Einlagen auch zurück. Der 70jährige Kassirer Sabroe ist nach Dänemark entflohen. Heute wurde die verhängte Schließung der Kasse wieder aufgehoben, da die unterschlagenen 130 000 M. durch den bedeutenden Reservefond gedeckt sind.

Ein wunderlicher Freier.

Von H. F.

Nachdruck verboten.

(Schluß).

„Ich habe Ihr nun,“ sagte dann der Affessor von Steinberg, „nach dem der Kauf eine volle Thatsache geworden, bloß auseinander gesetzt und ihr für den Fall, daß sie sich für mich entscheiden wolle, meine Hand angeboten. Sie verwarf diesen Vorschlag aber ohne mich im mindesten zu kränken, und zwar mit einer Aufrichtigkeit, die mich über alles rührte. Ein so reines, unschuldiges Wesen kann nur beglücken, wünscht aber auch beglückt zu werden — das konnte ich aber nicht. Ich habe ihre und meine Freiheit“, fuhr er mit wahrer Genugthuung und leuchtenden Augen fort, „nicht zu theuer erkauft; nebenbei aber auch einem ewig treuen Freund, der mir ein so großer Wohlthäter ward, freie Luft gebrochen!“

Damit entzog er ihm seine Arm und zog ihn — ihm den Bruderfuß gebend — tiefbewegt an seine Brust; während sein Gesicht diese freundschaftliche Zärtlichkeit nur in stiller Nüchternheit erwidern konnte.

„Du Freund“, nahm er seine Rede wieder auf, „Du bist nun der Glückliche, dem ich ein reines, süßes Herz gehört. Ihr seid für einander geschaffen — die schlanke, zarte Weib rinkt sich freudig an die starke, stolze Mäule — sie wird Dein rasches Temperament

zügeln — und Du wirst ihren Willen stählen und sie zu kräftigerem Leben aufwecken!“

Herr Lucas sah die Wahrheit dieser Worte ein — er schämte sich fast, daß er mit den gegentheiligen Ansichten über Camilla und seinen Freund sich selbst zu betragen gesucht habe. Schon daß sie den Muth hatte, die Hand des Affessors auszu-schlagen, gab ihr — außer seiner Neigung — in seinen Augen einen viel höheren Werth.

Wie würde sie aber ihn empfangen, der sie so zaghaft ausgegeben.

So erreichten sie gegen Abend den Hof. Das Herz des jungen Naturforschers war aber so voll, daß er erst — um sich zu sammeln — einen Gang durch den Garten und den daran grenzenden Wald machen wollte. Herr von Steinberg dagegen wollte sich unterdessen zur Familie begeben. Es waren noch verschiedene Verabredungen zu treffen, wobei die Gegenwart des Herrn Lucas nicht nöthig war.

Trotz der hochherzigen Handlungsweise seines Freundes und der Gewähr, die er durch ihn über Camillas Gefühle hatte — befand er sich doch in einer eigenthümlichen, keineswegs behaglichen Lage. Seine persönlichen Verhältnisse waren durchaus nicht verbessert — wie konnte er als irrender Gelehrter, dessen Einkommen auf sehr unsichern Füßen stand, um die Hand eines Mädchens werden, welches nun eine sehr glänzende

Partie in den Augen der Welt war. Er hoffte zwar, daß seine Lage sich verbessern und beseitigen würde, das war nur eine Hoffnung, die vielleicht beim Anstoß zer-rinnen würde. Und dennoch war das Mäd-chen ihm so werth geworden, daß er sich ihren Verlust nicht zu denken wagte. Sein Verstand sträubte sich infolge dieser Bedenken gegen eine sofortige Werbung, sein Herz war aber anderer Meinung: Die Liebe sei all-mächtig, sagte er mit Stolz und Zuversicht und werde schon die Mittel zu weiterem Fortkommen schaffen. „Frisch gewagt ist halb gewonnen.“

Fast triebartig lenkten sich seine Schritte nach einer Hainbuchen-Laube, die am äußersten Ende des Gartens in der Nähe des Waldes lag — und, wie er wußte, von Camilla öfter besucht wurde. Sie konnte wohl auch jetzt darin sein. Mit bekommenen Herzen näherte er sich derselben und schaute, am Eingang stehen bleibend, in das lauschige Halbdunkel. Sie war wirklich — in einem Buch lesend — im Hintergrunde sichtbar.

Ohne von ihr bemerkt zu werden, konnte er sich ihr nähern — er hatte keine Gewalt mehr über seine Sehnsucht nach ihr. Wie fuhr sie aber auf, als sie ihn wahrte und erkannte — fort wollte sie, an ihm vorbei — eine glühende Röthe bedeckte das liebliche Gesicht — er stieg sie aber auf — und zitternd lag sie an seinem treuen Herzen!

Alle Bedenkllichkeiten wurden nun über-

wunden — als Verlobte unter sich traten sie vor Camillas Eltern und erhielten ihren Segen. Die Bestrebungen des jungen Mannes erhielten nun eine festere Richtung. Unter Beihülfe seiner künftigen Schwieger-eltern und durch die Empfehlungen Herrn von Steinbergs ließ er sich als Dozent an einer namhaften Hochschule nieder — und da er hier ausgezeichnetes leistete, wurde er schon nach zwei Jahren Extraordinarius. Herr von Steinberg wurde kurze Zeit nach den erzählten Ereignissen an ein höheres Ge-richt als Rath versetzt und befindet sich gegenwärtig in einer hohen richterlichen Stellung, ohne daß es bis dahin einer Dame gelungen wäre, ihn dem Junggesellenstand abwendig zu machen. Alle Zeit, die er er-übrigen kann, bringt er, in derselben Stadt angestellt, in der Familie des Professors Dr. Lucas zu, dem er immer noch, wie dieser ihm, in lieber Freundschaft ergeben ist.

Er hatte es sich nicht nehmen lassen, seine frühere Braut, wie er sie oft scherz-weise nannte, bei der Heimführung aufs kostbarste auszustatten — und glaubt man allgemein, daß die Kinder des Herrn Pro-fessors einst seine Erben sein werden.

C n d e.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

B.I.G.

lich
neuer
ellila
eben.
des
der
ppen
nische
In-
ihren
wirten
lbrte.
Ent-
neuer

80 000) bei Pfeiffer u. Hartdegen stand, um sich selbstständig zu machen, die Herausgabe verlangte und nicht erhalten konnte. Pfeiffer war schon seit acht Tagen verreiselt und man nimmt an, daß er Zeit gehabt hat, überseeisch zu entkommen.

Ein Vater mit zwei Kindern ertrunken. Ein großes Unglück ist in Neu-Naphtisch im Kreise Ebnus vorgekommen; der Kolonist Detelbach ist mit zwei Kindern ertrunken. Er fuhr gegen Abend in den See des Besitzers Bahr zu Alt-Naphtisch, um einige Fässer mit Wasser zu füllen, wobei das Pferd scheu geworden sein muß und ziemlich weit mit dem Wagen in das Wasser lief. Auf dem Wagen besaßen sich noch der älteste Sohn des D. im Alter von 12 Jahren und die älteste Tochter im Alter von 10 Jahren. Wie ein Arbeiter erzählt, der in der Nähe vorüberging, rief der unglückliche Mann den Kindern zu, vom Wagen zu springen, was auch wohl geschah. Da aber Beide nicht schwimmen konnten, gingen sie unter. Der Vater ist ihnen wahrscheinlich nachgesprungen, um sie zu retten, aber selbst des Schwimmens unfähig, mußte auch er sein Leben lassen. So waren in der Zeit von einigen Sekunden alle drei sammt Pferd und Wagen verschwunden. Vater und Sohn, sowie Pferd und Wagen wurden ungefähr zwei Stunden darauf aus dem Wasser gezogen, während nach der Tochter noch gesucht wird. Die Wittve hat noch für zwei jüngere Kinder zu sorgen.

Ein bissiger Liebhaber. Ein eigenartiges Verbrechen, durch welches ein junges Mädchen dauernd entstellt ist, gelangte gegen den Tischler Louis Heyder aus Blankenburg, der wegen Körperverletzung angeklagt ist, zur Verhandlung. Der Angeklagte ist 25 Jahre alt und wegen Körperverletzung bereits mit zwei Monaten Gefängnis vorbestraft. Zu Anfang dieses Jahres ist er mit der 17jährigen Näherin Ida Holzwich in Blankenburg bekannt geworden. Die Mutter des jungen

Mädchens war mit dem Verhältnis nicht einverstanden und drang darauf, daß die Tochter das- selbe wieder aufgeben. Diefelbe setzte trotzdem das Verhältnis mit dem Angeklagten fort, doch glaubte er die Wahrnehmung zu machen, daß sie gegen ihn fühlbar geworden war. Am 9. Juni unter- nahmen die Beiden einen Spaziergang nach Hütten- rode. In ihrer Begleitung besaßen sich 2 Freunde des Angeklagten. Auf dem Rückwege wußte der- selbe es so einzurichten, daß dieselben voraus gehen mußten. Als das Paar am Sägemühlenteiche angelangt war, machte der Angeklagte seiner Geliebten Vorwürfe, daß sie ihn nicht mehr liebe. Ohne daß diese an etwas Arges dachte, zog er dieselbe dann plötzlich an sich und mit einer Hand ihren Kopf nach vorn beugend, biß er ihr die Nasenspitze ab und sprang darauf in's Wasser. Die beiden Freunde eilten auf das Schmerz- geschrei des Mädchens herbei und einer von diesen zog den Angeklagten, bei dem die Luft zum Leben wieder erwacht war, aus dem Wasser. In Blanken- burg angekommen, ist der Angeklagte noch an demselben Abend verhaftet. Dem Mädchen ist durch eine Operation, Ausschneiden eines kleinen Stük- chens Fleisch aus seinem Arm und Anwachsel- lassen desselben an die Nase, diese theilweise wieder ersetzt. Die Geschworenen bejahen die Schuld- fragen und der Angeklagte wurde zu einer Zucht- hausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurtheilt, unter Anrechnung von 2 Monaten Unterzuchtungs- haft.

Hinrichtung. Durch den Scharfrichter Reindel ist am Montag Morgen acht Uhr die 49 Jahre alte Wittve Emilie Amalie Jilmann auf dem Hofe des Strafgefängnisses zu Plöthensee mittelst des Beiles hingerichtet worden. Die Frau hatte im Oktober v. J. im Dorfe Hammer bei Lieben- walde ihren Ehemann vergiftet und dessen Leiche dann aufgehängt, um den Verdacht von sich ab- zulenken und die That als einen Selbstmord zu kennzeichnen. Das Todesurtheil für diesen Gatten-

mord wurde vom Schwurgericht am Landgericht II. gefällt, und am 23. d. M. entschied der Kaiser, daß der Gerechtigkeit freier Lauf gelassen werden solle. Fröhlich gebrochen war die Delinquentin, als sie zur Richtstätte geführt wurde, und ver- mochte kaum zu schreien. Neue über die entsehr- liche That hat die Frau nicht bekundet, vielmehr bis zum letzten Augenblick — entgegen ihrer früheren Geständnisse — ihre Unschuld behauptet und von ihrem unglücklichen Eheleben und ihren fünf Kindern gesprochen. Die Hinrichtung selbst wurde in der Zeit von kaum einer halben Minute vollzogen. — Seit dem Jahre 1878 ist diese Exe- cution die erste, welche in Berlin an einer weib- lichen Person vollzogen wurde. Selbst die Frau Marung aus Charlottenburg, die Mitte der 80-er Jahre in Gemeinschaft ihres Sohnes in geradezu bestialischer Weise den Gatten tödtete und darauf im Keller verscharrte, die den Cynismus oben- drein soweit trieb, daß sie den Rest der Nord- nacht in demselben Bett schlief, in welchem sie joeben den Gatten erschlagen hatte, selbst diese Frau ist zu lebenslänglichem Zuchthaus beznadigt worden und im Zuchthause gestorben.

Ein „Distanz-Raucher“. In der Zeit der Distanzleistungen aller Art dürfte schließlich auch ein Werraucher nicht fehlen, und so ist ein solches von dem Berliner Raucherklub, welcher den ge- schmackvollen Namen „Gistudel“ führt, veran- staltet und am Sonntag Abend im Vereinslokal, einer Schankwirtschaft in der Manteuffelstraße, zum Austrag gebracht worden. Den Preis, be- stehend aus einem silbernen Zigarrenetui und zweihundert Stück Zigarren, sollte Der erhalten, der während der festgesetzten zweistündigen Rauch- zeit die meisten Zigarren anfrucht. Die bei dem Preisrauchen konsumirten Zigarren wurden vom Klub geliefert und waren selbstverständlich von gleicher Sorte. Den Preis gewann ein Schlosser Namens Knopf, der innerhalb der vorgeschriebenen zwei Stunden nicht weniger als zehn Zigarren

in Nische verwandelte. — Einigen der Herren schien aber das Preisrauchen nicht gut bekommen zu sein, denn Einer nach dem Anderen retirirte aus dem Lokal und Alle kehrten nach einiger Zeit mit leichenblassem Gesicht zurück.

Reiter und Veloziped. Aus Paris schreibt man: Am letzten Sonntag wurde auf dem Trab- rennplatz in Sevallis ein zwölfstündiges Wettrennen zwischen dem Velozipedisten Meyer und dem Cowboy Cody beendet. Drei Tage lang wurde je vier Stunden gerannt. Cody hatte zehn Pferde zur Verfügung; er legte dreihundertneunundvierzig, Meyer dreihundertzweiunddreißig Kilometer zurück. Der Reiter hat also über den Velozipedisten gekiegt.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Jense in Ahrensburg

Ca. 1500 Stück Ball-Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — von 75 Pfg. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pfg. bis 21. 18.65 per Meter glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Seid. Masken-Atlaste 75 Pfg. p. Meter. Porto und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehen.

G. Henneberg's Seidentabrik (k. k. Hofl.), Zürich.

Bestellungen auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate November und Dezember werden von den Postanstalten zum Preise von 1 M. 30 Pfg. mit Bestellgeld, von der Expedition für den Orts- bestellbezirk zum Preise von 1 Mark noch fortwährend entgegen genommen. Die Expedition.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Anzeigen.

Todes- Anzeige.

Gestern Morgen 7 Uhr ent- schlief sanft nach langer schwerer Krankheit unsere liebe Mutter **Emilie Hänslly, geb. Kock** im Alter von 47 Jahren. Tief betrauert von **ihren Kindern.** Ahrensburg, den 2. Novbr. 1893. Die Beerdigung findet am Montag, den 6. d. Mts., Nach- mittags 2 Uhr statt.

Auktion.

Dienstag, 7. November, Nachmittags 3 Uhr soll das Inventar der Cholera-Barade, nämlich: neue, unbenutzt gebliebene Bettstellen, Matragen, Bett- laken, wollene Decken, ein Waschfessel, Kübel, Eimer, Küchengeräth, 1 Petroleum- Ofen, ferner 1 Tisch und 2 Stühle etc. an Ort und Stelle öffentlich meist- bietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Ahrensburg, den 3. November 1893. Die Kommission. J. A.: Biese, Gemeindevorsteher.

Aufforderung.

In einer am 27. Oktober in Ton- nabe abgehaltenen Versammlung von hiesiger beim Militär Bedienten, wurde beschlossen, einen Verein unter der Be- zeichnung: **„Militärische Kameradschaft“** zu gründen. Alle früher dem Soldaten- stande Angehörigen der hiesigen Um- gegend, die Mitglieder dieses Ver- eins werden wollen, werden gebeten, sich der auf **Wittwoch, den 8. November Abends 7 1/2 Uhr** im Lokale des Herrn **A. Singel- mann in Tonnab** stattfindenden **General-Versammlung** zu er- scheinen. Tonnab, den 1. November 1893.

Dung- Verpachtung.

Am **Wittwoch, den 15. Novem- ber d. J., Vorm. 11 Uhr**, soll auf dem **Bahnhof Winterhude** der **Pferdebügel sämtlicher Bahn- höfe der Straßen-Eisenbahn-Ges- ellschaft** auf die Zeit **vom 1. Januar bis 31. December 1894** öffentlich **meistbietend** verpachtet werden. — Die Pachtbedingungen liegen am Bureau und auf den Bahnhöfen der Gesellschaft zur Einsicht bereit. Hamburg, den 19. Oktober 1893. Die Direktion der Straßen-Eisenbahn- Gesellschaft.

Gründlichste Ausbildung durch **brieflichen Unterricht** in **Buchführung** (auch land- wirtschaftl.) **kaufmänn. Rechnen, Wechsel- Lehre, Schönschrift u. Deutsch. Sprache** g. geringe Monatsrat. Berl. Sie Prosp. u. Lehrbriefe I fr. u. grat. zur Durchsicht v. Ersten Handels-Lehr- Institut **Jul. Morgenstern, Magdeburg, Jacobstraße 37.**

Delicatessen!!

Mettwurst, geräuch. u. gefoch
Hummer, Kronen, Sardinien in Del, Appetit-Gild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, fette, Heringe, Matjes, Schweizerkäse, echter, Holländer Rahmkäse, Holsteiner Käse ff., Burgkäse, Honig etc. etc. empfiehlt **Guido Schmidt.** Ahrensburg am Weinbera. Zu Anlagen von **elektrischen Glockenzügen** und **Haustelegraphen** sowie **Blitzableitern etc.** empfiehlt sich Ahrensburg. **P. Palm,** Klempner u. Mechaniker. Ahrensburg.

Fabrik-Niederlage von **Julius Weil,** **Ahrensburg, im Hause des Herrn H. Peemöller. Billigste Bezugsquelle** für **Manufakturwaaren, fertige Herren-Garderobe und Damen-Konfektion.** **Großstädtische Auswahl.** **Anfertigung von Herren-Garderoben nach Maß.** **Grosses Stofflager.** Ich verzichte darauf, einzelne Preise anzuführen, da man die Waare nicht beurtheilen kann, ohne sie gesehen zu haben. Bitte das geehrte Publikum, sich in seinem eigenen Interesse von meiner unerreichten Billig- keit zu überzeugen. Jeder Versuch führt zu dauernder Kundenschaft.

Noch einige Centner Winterapfel geben billigt ab **Nonne & Hoepker, Ahrensburg.**

Die **Apothete in Ahrensburg** empfiehlt: **Echten, chemisch untersuchten, garantirt reinen Jododimischen weißen Leberthran** in Flaschen à 200 Gramm 70 Pf., 500 Gr. = 1 Pfd. 1 Mk. 30 Pf.

Nähmaschinen in bekannter Güte empfiehlt **P. Taddiken.** Ahrensburg.

Baumaterialien, Kalk, Cement etc. empfiehlt **E. Pahl.** Ahrensburg.

Kirchliche Anzeige.

Gottesdienst in Ahrensburg. Am **Sonnabend, den 4. November, Vormittag 10 Uhr** Beichte in der Kirche, am **Sonntag, den 5. November** (Refor- mationsfest) **Vormittag 9 1/2 Uhr** Beichte im Pastorat; **Vormittag 10 Uhr** Haupt- gottesdienst und Kommunion. Nach der Predigt wird eine Modette gesungen werden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! **5. Novbr.:** Vielfach heiter, wolkig, milde, windig, Sturmwarnung f. Küsten. **6.** Veränderlich, milde, Nebel, win- dig, Nachfröste, Stürmisch a. Küsten. **7.** Wolkig m. Sonnenschein, Nebel, Strichregen, kühl, Nachfröste. Leb- h. Wind a. d. Küste. **8.** Wolkig, ziemlich milde, Nebel, Strichregen, starker Wind a. Küste. Einem Theile der Auflage der heutigen Nummer ist eine Extrabeilage über den **rechten Gesundheits-Tränke- sonig** von **C. Lück** in **Kolberg** beigelegt, die geeigneter Beachtung em- pfohlen wird. — Zu haben bei Apotheker **A. Frucht-Ahrensburg.**

Grauskala #13

C M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

543

Grosser Umsatz

und äußerst günstige Abschlüsse für meine sämtlichen Filialen setzen mich in die Lage, sämtliche Artikel meines sehr reichhaltigen Lagers zu den billigsten Preisen abgeben zu können und empfehle ich:

A. Kleiderstoffe.

Sämtlich doppelt breit.

- Schwarze Cachemire Mtr. 55, 70 u. 85 $\frac{1}{2}$
- Schwarze Cachemire, reine Wolle, Mtr. 80 u. 90 $\frac{1}{2}$, 1.10—3.50 \mathcal{M} .
- Schwarze gemusterte Stoffe in den neuesten Dessins, reine Wolle, Mtr. 1.10, 1.30, 1.60 bis 3.25 \mathcal{M} .
- Eine Parthie Haus-Kleiderstoffe Mtr. 45, 50, 65, 75 u. 80 $\frac{1}{2}$.
- Engl. Cheviot-Beige reine Wolle, Mtr. 1.00 u. 1.20 \mathcal{M} .
- Engl. Kammgarn Diagonals in Melange-Farbenstellungen, reine Wolle, Mtr. 1.80, 2.00 u. 2.50 \mathcal{M} .
- Melange-Kodentstoffe, sehr dauerhaft, Mtr. 1.00 1.50 u. 2.50 \mathcal{M} .
- Melange-Armure-Gewebe, reine Wolle, Mtr. 2.00 u. 2.40 \mathcal{M} .
- Engl. Himalaya-Gewebe in allen Farben, Mtr. 2.00, 2.40, 3.00 bis 4.00 \mathcal{M} .
- Abgepaßte Roben, nur Saison-Neuheiten in gr. Auswahl. Als besonders preiswerth eine Parthie Ballstoffe, reine Wolle, crème mit seidnen Streifen, Mtr. 1.25 \mathcal{M} .

D. Teppiche, Portièren, Tischdecken.

- Bettvorleger in allen Größen und Qualitäten und großer Musterauswahl von 85 $\frac{1}{2}$.
- Germania-Teppiche, $\frac{1}{4}$ 4.50, 5.50 bis 10.00 \mathcal{M} .
- Arminster-Teppiche, $\frac{1}{4}$ 11.50 \mathcal{M} , $\frac{1}{2}$ 18.00 \mathcal{M} .
- Smyrna-Velour-Teppiche, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$, 19.00 u. 28.00 \mathcal{M} .
- Velour-Teppiche von 11.50 bis 35.00 \mathcal{M} .
- Portièren von den einfachsten bis zu den elegantesten Dessins, Paar von 4.50 bis 35.00 \mathcal{M} .
- Tischdecken in größter Auswahl von 80 $\frac{1}{2}$ an.

E. Etricotagen.

- Unterhemden für Damen und Herren von 55 $\frac{1}{2}$ —2.00 \mathcal{M} .
- Reinwollene Normalhemden und Jacken von 2—5 \mathcal{M} .
- Unterbeinkleider in Wolle u. Baumwolle zc. von 60 $\frac{1}{2}$ —4 \mathcal{M} .
- Kindernachthosen u. Röcke in allen Größen von 50 $\frac{1}{2}$ —2 \mathcal{M} .
- Wollene gestrickte Röcke, für Damen u. Kinder, von 30 $\frac{1}{2}$ an.

Sämtliche Befäße und andere zur Schneiderei gehörigen Artikel zu bekannt billigen Preisen.

Bei Einkäufen von 30 Mark an wird das Reisegeld vergütet.

Filialen:
Schwerin,
Güstrow,
Greifswald,
Neubrandenburg,
Wandsbeck,
Treprow a. T.

Ernst Karstadt, Wandsbeck,

8 Lübeckerstraße 8.

Filialen:
Lübeck,
Riel,
Wismar,
Neumünster,
Grabow,
Hamburg.

B. Confection.

I. Für Damen.

- Frauen-Winter-Mäntel aus gutem soliden Estimo mit großer Pelzine und dem kleinem modernen Uebertragen 12.00, 14.00, 16.00 und 20.00 \mathcal{M} .
- Frauen-Winter-Mäntel aus reinwollenen Kammgarnen, engl. Curl-Stoffen, elegante Facons, 18.00, 22.00, 25.00—40.00 \mathcal{M} .
- Mattlaffe-Mäntel, aparte Neuheit, 50.00, 55.00 und 60.00 \mathcal{M} .
- Als hervorragende Neuheit: Capes in Wolle und Seide, 16.00, 20.00, 28.00 bis 70 \mathcal{M} .
- Abendmäntel m. Satin, Wolle und Seide abgefüttert, 6.50, 8.00, 12.00, 16.25 bis 25 \mathcal{M} .
- Stoffränder in den neuesten Facons und Stoffen mit und Pelztragen von 18.00—47.00 \mathcal{M} .
- Ein großer Posten Jades von den einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in Wolle u. feidemem Plüsch 5.00, 6.50, 9.00, 12.00, 18.00, 24.00 u. 60 \mathcal{M} .

II. Für Kinder.

- Baby-Mäntel in allen Größen, sowie verschiedenen Stoffen und Ausführungen und in jeder Preislage.
- Mädchen-Mäntel, reizende Neuheiten, in den verschiedensten Farben u. Stoffen von 4.00—15.00 \mathcal{M} .

F. Wäsche.

- Damenhemden, vorzügliche Qualitäten, in bester Ausführung, 1.—, 1.20, 1.40 bis 3.50 \mathcal{M} .
- Damen-Negligéjacken weiß und farbig, 1.—, 1.20, 1.50 bis 2.50 \mathcal{M} .
- Damenbeinkleider 1.—, 1.30, 1.70 bis 2.75 \mathcal{M} .
- Knaben- und Mädchenhemden in allen Größen, von 22 $\frac{1}{2}$ bis 1.20 \mathcal{M} .
- Herrenhemden in guten, kräftigen Qualitäten, 1.10, 1.40 bis 2.50 \mathcal{M} .
- Shlipse, Chemisets, Manschetten, Steh- und Klapp-tragen zu äußerst billigen Preisen.

C. Leinen- und Aussteuer-Artikel.

- Bett-Zulett für Oberbetten, gestreift Cöpertouts, einfach breit, Mtr. 35, 45, 50, 60 u. 65 $\frac{1}{2}$.
- Bett-Zulett für Oberbetten, einfarbig, roth und gestreift, in Köper und Satin, Bettbreite, Mtr. 1.35, 1.65, 2.—, 2.25, 2.50 \mathcal{M} .
- Bett-Delle für Unterbetten, roth und blau gestreift, einschläfrig und zweischläfrig, Mtr. von 1.— \mathcal{M} an.
- Bettfedern und Dauen, Pfd. 35, 40, 70 $\frac{1}{2}$ 1.—, 1.40, 1.75, 2.40, 2.75, 3.—, 3.30, 4.50 \mathcal{M} . Sämtliche Qualitäten sind vollständig staubfrei und sehr füllkräftig.
- Weisse Satins u. Damaste für Bezüge und Negligés zweck, einfach und doppeltbreit, Mtr. 38, 40 48, 52, 60, 75 $\frac{1}{2}$, 1.—, 1.20, 1.30 \mathcal{M} .
- Weisse Parchende u. Velour-Piqués, Mtr. 38, 45, 45, 55, 60, $\frac{1}{2}$, bis 1.15 \mathcal{M} .
- Mouleauxstoffe weiß, crème und bunt gestreift, in allen Breiten, Mtr. von 65 $\frac{1}{2}$ an.
- Hemdentuche, 70 Ctm. breit, 20, 25, 28 $\frac{1}{2}$.
- Hemdentuche, 80 Ctm. breit, 33, 35, 37, 39, 42, 45, 55 $\frac{1}{2}$.
- Weisse Leinen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$, 28, 35, 38, 40, 52 $\frac{1}{2}$ —1 \mathcal{M} .
- Weisse Leinen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$, 90 $\frac{1}{2}$, 1.—, 1.20, 1.65, 1.70, 1.85 \mathcal{M} .
- Handtuchdelle, vorzügliche Qualitäten grau und weiß, von 20 $\frac{1}{2}$ an.
- Abgepaßte Handtücher mit bunter Kante, per Dgd. von 1.80 \mathcal{M} an.
- Tischtücher, Servietten u. ganze Gedecke aus garantiert reinem Leinen, in hübschen Mustern zu äußerst billigen Preisen.
- Gläser, Zeller- und Staubtücher.
- Bettbezugsstoffe in Züchen und Cattun, Mtr. 30, 35, 40, 45 $\frac{1}{2}$.
- Bettdecken weiß und farbig, Stück 1.30, 1.50, 1.80, 2.20 bis 6.50 \mathcal{M} .
- Wäschechte Schürzenzeuge in Gingham, Wiener Leinen, Satin, Augusta und bedruckt Stouts, Mtr. von 40 $\frac{1}{2}$ bis 1.— \mathcal{M} .

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G. M C Grauskala #13 A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Gut gereinigt ist halb gefüttert!

Diesen Anspruch landwirtschaftlicher Autontoren sollten alle Viehhalter beherzigen. Für Ungenieser und Hautpflege des Viehes empfiehlt sich als Nothwendigkeit das

Angeler Viehwaspulver

angefertigt seit 1856 in der Apotheke in Satriu in Angeln. Es beieitigt schnell und sicher jegliches Ungeleser bei Rindvieh, Schafen, Schafen und Schweinen, und übertrifft nicht nur jedes andere Mittel an Wirksamkeit mit Billigkeit, sondern wirkt außerdem überaus wohltuend auf die Gesundheit der Thiere. Die Thiere zeigen mit diesem Mittel gereinigt, erholte Kräfte u. erhalten ein weiches, glänzendes Fell. — Packere a 50 Pfg. resp. 1 Mark für 5 resp. 10 Stüd Vieh mit einer Peiliger. Die Wichtigkeit der Reinhaltung beim Rindvieh.

Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen kostet nur 10 Pfg.

Zu haben in den Apotheken in Ahrensburg u. Süßfeld.

Keine Hosenträger!! Keine Riemen mehr!!

Der **Automat** — D. R. - P. —

Dieses neu erfundene Instrument, das am Rückende jeder Hose angebracht werden kann, macht Hosenträger u. Riemen vollständig überflüssig. Die Vortheile sind augenfällig, denn nicht nur, dass man der Unbequemlichkeit des An- und Abnehmens der Hosenträger entzogen ist, wird auch die ganze Haltung des Körpers eine viel freiere und angenehmer, da jeder Automat bei jeder Bewegung des Körpers, sogar bei jedem Athemzuge nachzieht. Unentbehrlich für Jedermann, besonders für Turner, Radfahrer etc.

Preis M. 1.25, von 2 Stück an Franko-Zusend.

Nur zu beziehen von **Hermann Hurwitz & Co.,** Berlin C., S. Klosterstrasse 49.

Hotel „Stadt Hamburg“, Ahrensburg (Johs. Spiering).

Sonntag, den 5. November 1893:

Einmaliges

Grosses Konzert

der **Hamburger Schiffs-Kapelle**

vom Schnelldampher „Augusta-Viktoria“, (bekannt durch die Orient-Reise der S. A. P. A. G.)

Dirigent: Kapellmeister **Paul Lüders.**

Vozügliche Solisten.

Solo des Herrn Kapellmeisters Paul Lüders auf 10 verschiedenen Instrumenten.

Anfang 7 Uhr. Entree 60 Pfg. Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nach dem Konzert:

Großer Ball.

Die Ballmusik wird von der gesammten Kapelle ausgeführt.

Streichfertige

wetterfeste **Oelfarben**, fertig zum Anstrich, in Patent-Büchsen von 1 Kilo und auch lose per Pfd. 40 Pfg. empfiehlt

Conrad Dittmann, Ahrensburg,
J. Möller's Nachfl.

Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager

empfehlht:

Margarine von 60 Pfg. an per Pfd., feinste Meierei-Butter zu billigen Preisen; jeden Tag frisch gebrannten Caffee zu billigen Preisen, auch rohen Caffee stets auf Lager.

Die 1893er Konserven sind soeben auch eingetroffen und halten wir unser Lager stets vollzählig.

Auschnitt feiner diverser Fleischwaaren, prima Holländischen, Holsteiner und echten Limburger Käse, prima Kamadour-Käse, a Stück 30 Pfennige. Diverse Weine auf Lager.

Verlange **Stollwerck'sche CHOCOLADE**

Überall käuflich von M. 1,20 $\frac{1}{2}$ K^o an aufwärts.

